

WIR SIND GANZ CHOR: SÄNGERRUNDE LIEDERFREIHEIT MARKT SCHWABEN

IHRE REDAKTION

für Kultur  
Tel. (0 80 92) 82 82 39  
Fax (0 80 92) 82 82 30  
ebe-zeitung.nord@merkur-online.de

AKTUELLES IN KÜRZE

POING

Vassilian-Schüler stellen aus

Es hat Tradition bei der Vhs in Poing, dass zu Beginn des Semesters Kursteilnehmer ihre Arbeiten ausstellen. Dieses Mal sind es die Teilnehmer von Sylvia Vassilian aus ihrem Kurs „Acryl – Aquarell – Mischtechniken“. Die Vernissage findet am Freitag, 30. September, ab 19 Uhr im Vhs-Haus statt, Friedensstraße 5 in Poings neuem Ortszentrum. Es stellen aus: Johanna Bader, Tina Braun, Henriette Dromer, Gerda Hinderberger, Edda Hirschel, Dagmar Kluge, Martina Plote, Simone Scherer und Marianne Schneider. Entstanden ist eine Ausstellung, die das gesamte Spektrum der Kursarbeit zeigt.

ANZING

Rauszeit im Weinbeißer

Die Kabarettistin Angelika Beier unternimmt am Donnerstag und Freitag einen Kurztrip in den Landkreis Ebersberg. Mit ihrem Programm „Rauszeit“ gastiert sie am Donnerstag, 29. September, im Weinbeißer in Anzing-Obelfing. Der ist ab 19 Uhr geöffnet, Angelika Beier startet, sobald alle Gäste was zu Essen und zu Trinken haben. Mit „Rauszeit“ erzählt die Kabarettistin ihren Wunschtraum: Einmal raus aus dem Alltag und so sein, wie man sein will! Einen Tag später, am Freitag, 30. September, zeigt sie im Landkreissüden, was es heißt, sich eine „Rauszeit“ zu nehmen. Ab 19.30 Uhr in der Schrottgalerie Friedel in Glonn.

GRAFING

Die Revolution von 1919

Der Leiter des Archivs der Stadt Grafing, Bernhard Schäfer, lädt für Donnerstag, 29. September, wieder alle an der Geschichte des Grafinger Raumes Interessierten zum geselligen Austausch ein. Ab 19.30 Uhr stellt Schäfer im Saal der Gaststätte Zum Heckerbräu mehrere Dokumente vor, in denen sich die unter anderem im Grafinger Raum ausgehende Niederschlagung der kommunistischen Räte diktatur 1919 in München wieder spiegelt.

OBERPFÄMMERN

Singen zum Erntedank

Musik, Gesang und Worte zum Erntedank gibt es am Sonntag, 2. Oktober, ab 19 Uhr in der St. Andreas-Kirche in Oberpfämmern. Dort veranstaltet die örtliche Pfarrgemeinde eine besinnliche Stunde, zu der folgende Musiker ihr Kommen zugesagt haben: die Riedwinklmsi, die Reichersdorfer Sänger, die Waller Musikantinnen und die Waldramer Sängerrinnen. Die verbindenden Worte zwischen den Stücken spricht Pfarrer Dr. Wolfgang Lehner. Zu diesem bayerischen Erntedankesingen und -musizieren sind alle eingeladen, die Freude an bayerischer Volksmusik haben und die für etwa eine Stunde dem Alltag entfliehen wollen.



Sie singen Lieder aus aller Welt: Die Sängerrunde Liederfreiheit Markt Schwaben ist im Jahr 1910 von Mitgliedern des Arbeitervereins gegründet worden.

# „Gut Klang“ – seit 100 Jahren

Wo man singt, da lass' dich nieder – allerorten wird gesungen. In loser Folge stellen wir Chöre aus dem Landkreis Ebersberg vor. Heute: Sängerrunde Liederfreiheit Markt Schwaben.

VON WILFRIED GILLMEISTER

**Markt Schwaben** – Es gehört wohl zum guten Ton, wenn Begrüßungen der Sängerrunde Liederfreiheit Markt Schwaben mit einem „Gut Klang“ verbunden sind. Ob das vor gut 100 Jahren bereits der Fall war, lässt sich heute nicht mehr so eindeutig nachvollziehen. Damals, im Juni 1910, fanden sich anlässlich einer Arbeiterversammlung gut 20 Interessierte, um einen Gesangsverein zu gründen. Der startete unter der Leitung von Dirigent Franz Urban jun. und bestand ein Jahr später am Josefstag in der Kirche und im Sommerkeller seine Feuertaufe.

Die Wirren des Ersten Weltkrieges konnten die Markt Schwabener nicht von der verbindenden Erkenntnis abhalten, dass Singen nicht nur ein Gemeinschaft förderndes, tonales Bindemittel ist, sondern auch individuell gut für Herz, Geist und Seele. Chorleiter Hans Brandstetter und Vorsitzender Kasper Brod führten über 30 Sänger heraus aus dem Arbeiterverein in die kraftvolle Selbstständigkeit, was im Herbst 1923 mit der Fahnenweihe (Grundfarbe Violett) zu einem heute kaum vorstellbaren Preis von 200 000 Rentenmark führte.



Die erste Fahne: Im Jahr 1923 trafen sich die Mitglieder der Sängerrunde zur ersten Fahnenweihe. Das gute Stück kostete 200 000 Rentenmark.

Danach sollte eine musikalische und gesellschaftliche Blütezeit das Vereinsleben prägen. Einstudierungen klassischer Chöre, Operetten, Gesangsquartette und unzählige Einladungen zu Fahnenweihen und Patenschaften sorgten für schönste Kurzweil, bis mit dem Einfluss des Nationalsozialismus und der überwiegenden Wehrhaftigkeit der meisten Sangesfreunde der Gesang verstummte.

Mit dem Auffinden von Fahne und einigem Notenmaterial lebten Dank der Initiative von Hans Neumayer, Michl Bartl, Bartholomäus Hacker, Ludwig Scharfner und jun. lieb gewordene Traditionen wieder auf und der Chor erlangte nach dem Verlust von 16 Sängern aus der Zeit bis 1950 wieder die

Stärke eines voluminösen Klangkörpers. Auch Theaterstücke und Bälle bereicherten das Programm. Das 50-jährige Vereinsjubiläum passte in die Aufbruchstimmung des deutschen Wirtschaftswun-

Offen für Neuerungen der Zeit: Pflege des Liedguts aller Völker

ders, mit einem Festzug von 25 Vereinen wurde prächtig gefeiert.

Irgendwann musste eine neue Fahne her, und die Patenschaft mit dem Männergesangsverein Gelting/Pliening wurde gefestigt. Musikalisch war die Schwabener Sängerrunde Liederfreiheit unter Karl Pecher und später Albert Hones bestens bei den jährlichen Chortreffen des Münchener Sängerbundes und der

staatlichen Musikschule vertreten.

Jakob Bayer trat nach bereits 20-jähriger Aktivität als Vereinsvize die Nachfolge des zum Ehrenvorstand ernannten Josef Gampenrieder an. Zur Jahrtausendwende bereicherte auch wieder ein Viergesang die Programmgestaltung.

Vor sechs Jahren gab sich der Verein eine zeitgemäße Satzung. Als neue – Gemeinschaft fördernde – Aktion wurde ein Benefiz-Hoagartn neben eigenen Konzerten, Beteiligungen an Kreissingen und Adventsauftritten in das kulturelle Programm aufgenommen. Bereits fünf dieser



Jakob Bayer ist Vorsitzender der Sängerrunde Liederfreiheit.



Frank Somborn Der Kreischorleiter dirigiert auch die Liederfreiheit.

Wohltätigkeitsveranstaltungen für verschiedene Zwecke waren höchst erfolgreich, mit dem Benefiz-Hoagartn am 5. November 2011 im Pfarrheim von St. Margaret wird sich das Sammelergebnis nach dem Wunsch der Veranstalter in den fünfstelligen Bereich summieren.

Bei aller Bewahrung und Rücksicht auf Traditionen öffnet sich die Liederfreiheit den Neuerungen der Zeit. Seit drei Jahren ist der Ebersberger Frank Somborn neben seiner Funktion als Kreischorleiter auch bei der Sängerrunde Liederfreiheit in der musikalischen Verantwortung. Mit ihm ging es auch im satzungsgemäßen Hauptziel wieder voran, nämlich sich der Pflege des Chorgesangs mit Heimatliedern, zeitgemäßen Liedern und dem Liedgut aller Völker zu widmen. Bevorzugt werden dabei das alpenländische und deutsche Liedgut.

Kürzlich konnte sogar eine eigene, informativ und gut strukturierte Internetseite ins weltweite Computernetz gestellt werden. Nichts desto trotz bewegt die beiden Macher, Jakob Bayer und Frank Somborn, der demografische Wandel, der auch vor der Sängerrunde nicht Halt macht. „Unser Altersdurchschnitt ist noch unter 60 Jahre“, hoffen sie, das Problem der Überalterung durch gezielte Anwerbung aufhalten zu können. Der aktive Sängerkreis ist trotz Abgängen dank Neuzugängen stabil. „Männer, die den Zenit der beruflichen Laufbahn hinter sich haben, gehören zu unseren Zielgruppen.“ Dass Singen gesund ist, wurde bereits medizinisch festgestellt. Und die Wertigkeit einer Gesangsgemeinschaft als soziales Gebilde mit all seinen positiven Wirkungen ist unumstritten. Das kann bei der Sängerrunde Liederfreiheit Markt Schwaben jeden Donnerstag ab 20 Uhr bei den Proben in der Kantine der Brauerei Schwaiger an der Ebersberger Straße 25 von Interessierten überprüft werden. „Gut Klang“ soll als Grußformel weiterhin als Freunde der Liederfreiheit begleiten.

Weitere Informationen

Jakob Bayer (Vorsitzender), Telefon (0 81 21) 4 83 25, Frank Somborn (Chorleiter), Telefon (0 80 92) 2 41 66, E-Mail: somborn@t-online.de. Internet: www.liederfreiheit1910.de.

WAYWARD IN EMMERING

## Satter Rock'n'Roll beim Bichler Paule

**Emmering** – Auf der Bühne von Paul Bichler in Emmering gibt's am Samstag, 1. Oktober, mit den Bands Wayward und Ritchie Kelly's Overture einen Rock-Doppelpack. Los geht's um 20.30 Uhr, Einlass ist ab 20 Uhr.

Wayward bedeutet nicht „Wegweiser“, sondern „eigensinnig“. Und so eigensinnig kann auch Band-Gründer und Bassist Toni Edlbauer sein, der seit 1990 Wayward zielstrebig durch wechselnde Besetzungen geführt hat. In der aktuellen Besetzung kann jeder der sechs beteiligten Musiker auf lange Band- und Bühnenerfahrung zurückblicken. Und das hört man auch auf der aktuellen CD „Headlines“, die mit ihrem Titelsong

gleich einen echten Ohrwurm bietet.

Wayward spielt, besetzt mit zwei Gitarren und Keyboards, kraftvollen melodischen und einfallreichen Heavy-Rock, getragen durch die charismatische Stimme von Sänger Mark Tobler. Die musikalische Bandbreite reicht dabei von der sparsam instrumentierten Ballade bis zur melodiosen, druckvollen Metalnummer mit hohem Wiedererkennungswert. Diese stilistische Vielfalt wird mit „Open Minded Rock“ treffend charakterisiert.

Die Münchner Band hat sich mit ihrer professionellen Bühnenshow mittlerweile eine große Fangemeinde aufgebaut und wird auch in der



„Open Minded Rock“: Am Samstag entern Wayward die Bühne in Emmering. FOTO: VERANSTALTER

Musikkritik geschätzt. So wurde das 1999 veröffentlichte Debüt-Album „Creation“

in den einschlägigen Musikzeitschriften durchwegs gut besprochen. Die aktuelle, in

2010 auf den Markt gebrachte CD „Headlines“ erhielt ebenfalls ausgezeichnete Kritiken.

Wer sich live davon überzeugen will, kommt am Samstag zum Bichler Paule. Bevor Wayward losrocken, macht der junge Gitarren- und Klaviervirtuose Ritchie Kelly seinen Job. Die Koryphäe der Münchner Subkultur stellt Overture sein neuestes Projekt vor. Mit herausragenden Begleitmusikern an der Seite präsentiert sich der Ausnahmegitarrist in Bestform und schießt ein Rockfeuerwerk von der Bühne.

Seine Klasse und sein Charisma hat der Allroundmusiker, der unter anderem auch Piano, Klarinette und Bass auf höchstem Niveau spielt, bereits mit Sonopack auf etlichen Konzerten in der Vergangenheit bewiesen.